



Der Heilige Stuhl

JOHANNES PAUL II.

GENERALAUDIENZ

Mittwoch, 7. Mai 2003

Liebe Brüder und Schwestern!

1. Heute möchte ich über die *Apostolische Reise* sprechen, die mich am vergangenen Samstag und Sonntag *nach Spanien* geführt hat und deren Leitspruch war: »*Seréis mis testigos – Ihr werdet meine Zeugen sein.*«

Ich danke dem Herrn, der es mir ermöglicht hat, diese edle und geliebte Nation zum fünften Mal zu besuchen, und ich danke erneut dem Kardinal-Erzbischof von Madrid, den Oberhirten und der ganzen Kirche von Spanien, Ihren Majestäten dem König und der Königin sowie dem Regierungschef und den weiteren Obrigkeiten, die mich mit soviel Aufmerksamkeit und Zuneigung aufgenommen haben. Bereits bei meiner Ankunft hatte ich Gelegenheit, die Wertschätzung des Nachfolgers Petri für diesen Teil des Volkes Gottes zum Ausdruck zu bringen.

Seit fast 2000 Jahren ist es in Spanien auf dem Pilgerweg und hat eine *entscheidende Rolle in der Evangelisierung Europas und der Welt* gespielt. Zugleich wollte ich meine Hochschätzung für die sozialen Fortschritte des Landes bekunden und dazu auffordern, sie immer auf die *wahren und ewigen Werte* zu gründen, die das *wertvolle Erbe* des ganzen europäischen Kontinents bilden.
Zwei große Ereignisse

2. Diese pastorale Pilgerreise hatte *zwei Höhepunkte*: das große Treffen mit den Jugendlichen am Samstagnachmittag und die heilige Messe mit der Heiligsprechung von fünf Seligen am Sonntagvormittag.

Auf dem Flugstützpunkt »Cuatros Vientos« in Madrid fand die Gebetswache der *Jugendlichen*

statt, die dem *Rosenkranzgebet* gewidmet war. Dabei bot sich mir die Gelegenheit, die Botschaft des Apostolischen Schreibens *Rosarium Virginis Mariae* und des Jahres des Rosenkranzes, das wir jetzt feiern, kurz darzulegen. Ich habe die Jugendlichen eingeladen, immer mehr zu *Menschen mit einer tiefen Innerlichkeit* zu werden und mit Maria oft Christus und seine Mysterien zu betrachten. Gerade das ist das wirksamste Mittel gegen die *Gefahren des Konsumverhaltens*, denen der Mensch von heute ausgesetzt ist. Den Eindrücken der *vergänglichen Werte* der sichtbaren Welt, die ein bestimmter Typ der medialen Kommunikation anbietet, sind notwendigerweise die *dauerhaften Werte* des Geistes entgegenzusetzen, die nur erlangt werden können, wenn man durch Kontemplation und Gebet in die eigene Innerlichkeit zurückfindet.

Ich konnte mit Freude feststellen, daß die Jugendlichen ihren Altersgenossen gegenüber immer entschlossener zu *Protagonisten der Neuevangelisierung* werden, die bereit sind, ihre Kräfte für Christus und sein Reich einzusetzen. Ich habe der allerseligsten Jungfrau die Jugendlichen von Madrid und ganz Spanien anvertraut, denn sie sind die Zukunft und die Hoffnung der Kirche und der Gesellschaft dieser großen Nation.

3. Am darauffolgenden Tag fand die *Eucharistiefeyer* auf der Plaza de Colón im Stadtzentrum statt. In Anwesenheit der Königlichen Familie, des Episkopats und der Obrigkeiten des Landes sowie vor einer riesigen Versammlung von Vertretern aller kirchlichen Gruppen hatte ich die Freude, *zwei Söhne und drei Töchter Spaniens* heiligzusprechen: den Priester und Märtyrer Pedro Poveda Castroverde, den Priester José María Rubio y Peralta und die Ordensfrauen Genoveva Torres Morales, Angela de la Cruz und María Maravillas de Jesús.

Diese wahren Jünger Christi und *Zeugen seiner Auferstehung sind ein Vorbild für die Christen* in der ganzen Welt. Indem sie aus dem Gebet die notwendige Kraft schöpften, verstanden sie es, die ihnen von Gott übertragenen Aufgaben zu erfüllen, und zwar im kontemplativen Leben, im pastoralen Dienst, im Bildungsbereich, im Apostolat der geistlichen Exerzitien und in der Nächstenliebe gegenüber den Armen. Sie sind besonders vorbildlich für die Gläubigen und die kirchlichen Gemeinschaften in Spanien, damit dieses von Gott gesegnete Land auch in unseren Tagen *reiche Früchte der evangeliumsgemäßen Vollkommenheit* hervorbringt.

Zu diesem Zweck habe ich die Christen Spaniens aufgerufen, *dem Evangelium treu zu bleiben, die Einheit der Familie zu schützen und zu fördern und die katholische Identität weiterhin zu bewahren und zu erneuern*. Durch die ewigen Werte seiner Tradition wird dieses edle Land seinen wirksamen Beitrag zum Aufbau des neuen Europas leisten können.

4. Die fünfte Apostolische Reise nach Spanien hat in mir eine tiefe Überzeugung bekräftigt: Die älteren Nationen Europas bewahren eine *christliche Gesinnung*, die mit dem »Genius« und der Geschichte des jeweiligen Volkes eine Einheit bildet. Der Säkularismus bedroht leider ihre Grundwerte, aber die Kirche bemüht sich, diese *geistliche und kulturelle Tradition weiterhin zu erhalten*.

Indem ich an das edle *Herz Spaniens* appelliere, das nach soliden humanen und christlichen Prinzipien geformt ist, wollte ich besonders an die Jugendlichen das Wort Christi richten: »*Ihr werdet meine Zeugen sein.*« Diese Worte wiederhole ich heute und versichere die Kirche und das spanische Volk sowie alle Anwesenden meines Gebetes, das von einem besonderen Apostolischen Segen begleitet wird.

„*Ihr werdet meine Zeugen sein!*“ (Apg 1, 8) – Unter diesem Leitwort stand meine Pastoralreise nach Spanien, die ich heute noch einmal Revue passieren lassen möchte. Zum fünften Mal durfte ich die Kirche in dieser großen Nation besuchen, die eine so wichtige Rolle bei der Evangelisierung Europas und anderer Teile der Welt gespielt hat.

Besonders den jungen Menschen wollte ich erneut die Betrachtung der Geheimnisse Christi in der Schule Marias ans Herz legen: Im Gebet und in der Meditation gelangen wir zu einer echten Innerlichkeit, die uns zu Boten der wahren Werte macht, die die Welt von uns Christen erwarten kann!

Freundlich begrüße ich die Pilger und Besucher aus den deutschsprachigen Ländern, heute ganz besonders die Eltern, Angehörigen und Freunde der Päpstlichen Schweizergarde, die zur Vereidigung der neuen Rekruten nach Rom gepilgert sind. Ebenso herzlich heiße ich die Teilnehmer an der Diözesanwallfahrt des Bistums Osnabrück mit ihrem Bischof willkommen. „*Dient dem Herrn mit Freude!*“ (Ps 100, 2). Im Dienst Gottes erfüllt sich unsere Berufung. Ihn wollen wir noch inniger lieben. Sein Segen begleite euch allezeit!